

INHALT

IDEES DES WERKES	3
<i>Erklärung des an den Anfang gestellten Bildes, die als Einleitung in das Werk dient (1–42)</i>	<i>3</i>

ERSTES BUCH

Von der Grundlegung der Prinzipien

ERSTER ABSCHNITT. Anmerkungen zur chronologischen Tafel, in denen der Stoff zubereitet wird	41
I. Chronologische Tafel, eingeteilt nach den drei Zeitepochen der Ägypter, die behaupteten, die ganze Welt vor ihnen habe sich in drei Zeitaltern entwickelt, und zwar der Götter, der Heroen und der Menschen (43–53)	41
II. Hebräer (54)	50
III. Chaldäer (55)	50
IV. Skythen (56)	51
V. Phönizier (57)	52
VI. Ägypter (58)	52
VII. Zoroaster, oder Königreich der Chaldäer. – Jahre der Welt 1756 (59–60)	52
VIII. Japetus, von dem die Giganten abstammen. – Jahre der Welt 1856 (61)	53
IX. Nimrod, oder Verwirrung der Sprachen. – Jahre der Welt 1856 (62–63)	54
X. Einer von diesen Giganten, Prometheus, raubt der Sonne das Feuer. – Jahre der Welt 1856 (64)	55
XI. Deukalion (65)	55
XII. Merkurius Trismegistus der Ältere, oder Zeitalter der Götter in Ägypten (66–68)	56

XIII.	Goldenes Zeitalter, oder Zeitalter der Götter in Griechenland (69)	58
XIV.	Hellen, Sohn Deukalions, Enkel des Prometheus, Urenkel des Japetus, verbreitet durch drei seiner Söhne in Griechenland drei Dialekte. – Jahre der Welt 2082 (70)	59
XV.	Der Ägypter Kekrops gründet zwölf Kolonien in Attika, aus denen später Theseus Athen bildete (71)	59
XVI.	Der Phönizier Kadmus gründet Theben in Böotien und führt in Griechenland die gewöhnlichen Buchstaben ein. – Jahre der Welt 2491 (72)	59
XVII.	Saturn, oder Zeitalter der Götter in Latium. – Jahre der Welt 2491 (73)	60
XVIII.	Mercurius Trismegistus der Jüngere, oder Zeitalter der Heroen in Ägypten. – Jahre der Welt 2553 (74)	60
XIX.	Der Ägypter Danaus vertreibt die Inachiten aus dem Königreich Argos. – Jahre der Welt 2553 (75–76)	61
XX.	Die Herakliden durch ganz Griechenland verstreut, wo sie das Zeitalter der Heroen bilden. – Kureten in Kreta, Saturnien, das heißt Italien, und in Asien, wo sie Priesterreiche bilden. – Jahre der Welt 2682 (77)	61
XXI.	Dido verläßt Tyrus, um Karthago zu gründen (78)	62
XXII.	Orpheus, und mit ihm das Zeitalter der theologischen Dichter (79–81)	62
XXIII.	Herkules, mit dem das Heroenzeitalter in Griechenland seinen Gipfel erreicht (82)	65
XXIV.	Sanchuniathes schreibt Geschichten in gewöhnlichen Buchstaben. – Jahre der Welt 2800 (83)	66
XXV.	Trojanischer Krieg. – Jahre der Welt 2820 (84)	66

xxvi.	Sesostris herrscht in Theben. – Jahre der Welt 2949 (85)	67
xvii.	Griechische Kolonien in Asien, in Sizilien und in Italien. – Jahre der Welt 2949 (86)	67
xxviii.	Olympische Spiele, zuerst von Herkules gestiftet, dann unterbrochen und von Isiphilus wiederhergestellt. – Jahre der Welt 3223 (87)	68
xxix.	Gründung Roms. – Jahre Roms 1 (88)	68
xxx.	Homer, der in einer Zeit auftrat, als die gewöhnlichen Buchstaben noch nicht erfunden waren, und der Ägypten nicht sah. – Jahre der Welt 3290, Roms 35 (89)	68
xxxi.	Psammetichus öffnet Ägypten nur für die . . Griechen aus Jonien und Karien. – Jahre der Welt 3334 (90)	69
xxxii.	Äsop, gewöhnlicher Moralphilosoph. – Jahre der Welt 3334 (91)	70
xxxiii.	Sieben Weisen Griechenlands; einer von ihnen, Solon, ordnet die Volksfreiheit Athens; ein anderer, Thales von Milet, beginnt die Philosophie mit der Naturphilosophie. – Jahre der Welt 3406 (92)	70
xxxiv.	Pythagoras, zu dessen Lebzeiten nach Livius in Rom nicht einmal sein Name bekannt werden konnte. – Jahre der Welt 3468, Roms 225 (93–95)	70
xxxv.	Servius Tullius, König. – Jahre der Welt 3468, Roms 225 (96)	73
xxxvi.	Hesiod. – Jahre der Welt 3500 (97)	74
xxxvii.	Herodot, Hippokrates. – Jahre der Welt 3500 (98)	74
xxxviii.	Idanthyrus, König von Skythien. – Jahre der Welt 3530 (99–100)	75
xxxix.	Peloponnesischer Krieg. Thukydides, der schreibt, daß bis zur Zeit seines Vaters die Griechen nichts von ihrer eigenen Urzeit	

	wußten, weswegen er anfang, über jenen Krieg zu schreiben. – Jahre der Welt 3530 (101)	77
XL.	Sokrates begründet die rationale Moralphilosophie. Platon tut sich in der Metaphysik hervor. Athen glänzt in allen Künsten der gebildetsten Humanität. Zwölftafelgesetz. – Jahre der Welt 3553, Roms 303 (102)	78
XLI.	Indem Xenophon die griechischen Waffen in das Innere Persiens trägt, ist er der erste, der mit einiger Sicherheit die persischen Verhältnisse kennt. – Jahre der Welt 3583, Roms 333 (103)	78
XLII.	Publilisches Gesetz. – Jahre der Welt 3658, Roms 416 (104–114)	79
XLIII.	Poetelisches Gesetz. – Jahre der Welt 3661, Roms 419 (115)	85
XLIV.	Tarentinischer Krieg, in dem die Lateiner und die Griechen miteinander bekanntzuwerden beginnen. – Jahre der Welt 3708, Roms 489 (116)	86
XLV	Zweiter Punischer Krieg, mit dem für Livius die gesicherte römische Geschichte beginnt; dennoch gesteht er, drei sehr wichtige Umstände desselben nicht zu kennen. – Jahre der Welt 3849, Roms 552 (117)	86
	<i>Schluß</i> (118)	87
	ZWEITER ABSCHNITT. Von den Elementen (119)	87
	I.–CXIV. (120–329)	88
	DRITTER ABSCHNITT. Von den Prinzipien (330–337)	142
	VIERTER ABSCHNITT. Von der Methode (338–360)	147

ZWEITES BUCH
Von der poetischen Weisheit

<i>Prolegomena</i>	159
Einführung (361–363)	159
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der Weisheit im allgemeinen (364–366)	161
<i>Zweites Kapitel.</i> Darstellung und Einteilung der poetischen Weisheit (367–368)	164
<i>Drittes Kapitel.</i> Von der allgemeinen Sintflut und den Giganten (369–373)	165
 ERSTER ABSCHNITT. Poetische Metaphysik	170
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Metaphysik, die uns die Ursprünge der Dichtung, des Götzendienstes, der Weissagung und der Opfer gibt (374–384)	170
<i>Zweites Kapitel.</i> Folgesätze über die Hauptgesichts- punkte dieser Wissenschaft	178
I.–VII. (385–399)	178
 ZWEITER ABSCHNITT. Poetische Logik	188
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Logik (400–403) ..	188
<i>Zweites Kapitel.</i> Folgesätze über die Tropen, Unge- heuer und poetischen Verwandlungen	191
I.–V. (404–411)	191
<i>Drittes Kapitel.</i> Folgesätze über das Sprechen der ersten Völker in poetischen Charakteren (412–413) ..	196
I.–X. (414–427)	197
<i>Viertes Kapitel.</i> Folgesätze über die Ursprünge der Sprachen und der Buchstaben; sowie, weiter unten, über die Ursprünge der Hieroglyphen, der Gesetze, der Namen, der Geschlechterwappen, der Medaillen, der Münzen; sowie schließlich über die erste Sprache und Schrift des natürlichen Rechts der Völker (428–455) ..	205

<i>Fünftes Kapitel.</i> Folgesätze über die Ursprünge der poetischen Ausdrucksweise, der episodischen Exkurse, der Inversion, des Rhythmus, des Gesanges und des Verses (456–472)	229
<i>Sechstes Kapitel.</i> Die anderen Folgesätze, die anfangs in Aussicht gestellt worden sind	238
I–V. (473–493)	238
<i>Siebtens Kapitel.</i> Letzte Folgesätze über die Logik der Gelehrten	250
I.–VII. (494–501)	250
 DRITTER ABSCHNITT. Poetische Moral	255
<i>Einziges Kapitel.</i> Von der poetischen Moral, und hierbei von den Ursprüngen der gewöhnlichen Tugenden, die von der Religion mittels der Ehen gelehrt wurden (502–519)	255
 VIERTER ABSCHNITT. Poetische Ordnung der Familie	268
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Ordnung der Familie, und hierbei von den Familien, die zunächst nur aus Nachkommen bestanden (520–552)	268
<i>Zweites Kapitel.</i> Von den Familien aus Knechten, die den Städten vorausgingen und ohne die die Städte überhaupt nicht entstehen konnten (553–569)	295
<i>Drittes Kapitel.</i> Folgesätze über die Verträge, die durch bloßen Konsens geschlossen werden (570) ..	311
I.–VIII. (571–578)	312
<i>Viertes Kapitel.</i> Mythologischer Kanon (579–581) ...	314
 FÜNFTER ABSCHNITT. Poetische Politik	315
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Politik, nach der die ersten Republiken in der Welt in strengster aristokratischer Form entstanden (582–598)	315

<i>Zweites Kapitel.</i> Die Staaten sind sämtlich aus gewissen ewigen Prinzipien des Lehnswesens hervorgegangen (599–618)	331
<i>Drittes Kapitel.</i> Von den Ursprüngen des Zensus und der Staatskasse (619–623)	346
<i>Viertes Kapitel.</i> Vom Ursprung der römischen Komitien (624–628)	350
<i>Fünftes Kapitel.</i> Folgesatz, daß die göttliche Vorsehung die Ordnerin der Staaten und zugleich des natürlichen Rechts der Völker ist (629–633)	353
<i>Sechstes Kapitel.</i> Es folgt die Politik der Heroen (634–661)	358
<i>Siebtes Kapitel.</i> Folgesätze über die alten römischen Verhältnisse und insbesondere über das monarchische römische Königtum und über die durch Junius Brutus eingeführte Volksfreiheit, von denen man bisher geträumt hat (662–665)	376
<i>Achtes Kapitel.</i> Folgesatz über den Heroismus der ersten Völker (666–669)	380
I.–VIII. (670–678)	383
SECHSTER ABSCHNITT. Poetische Geschichte	387
Einziges Kapitel. Zusammenfassende Bemerkungen zur poetischen Geschichte	387
I.–III. (679–686)	387
SIEBTER ABSCHNITT. Poetische Physik	391
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Physik (687–691)	391
<i>Zweites Kapitel.</i> Von der poetischen Physik in bezug auf den Menschen oder von der heroischen Natur (692–702)	394
<i>Drittes Kapitel.</i> Folgesatz: Von den heroischen Sentenzen (703–704)	400

<i>Viertes Kapitel.</i> Folgesatz: Von den heroischen Beschreibungen (705–707)	401
<i>Fünftes Kapitel.</i> Folgesatz: Von den heroischen Sitten (708 – 709)	402
ACHTER ABSCHNITT. Poetische Kosmographie	404
<i>Einziges Kapitel.</i> Von der poetischen Kosmographie (710–725)	404
NEUNTER ABSCHNITT. Poetische Astronomie	414
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Astronomie (726)	414
<i>Zweites Kapitel.</i> Astronomische naturwissenschaftlich-philologische Darlegung der Gleichförmigkeit der Prinzipien bei allen alten heidnischen Völkern (727–731)	414
ZEHNTER ABSCHNITT. Poetische Chronologie	417
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Chronologie (732–735)	417
<i>Zweites Kapitel.</i> Chronologischer Kanon, um der Universalgeschichte ihre Anfänge zu geben, die der Monarchie des Ninus vorausgehen müssen, mit der diese Universalgeschichte beginnt (736–740)	421
ELFTER ABSCHNITT. Poetische Geographie	425
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der poetischen Geographie (741–769)	425
<i>Zweites Kapitel.</i> Folgesatz: Von der Ankunft des Äneas in Italien (770–773)	436
<i>Drittes Kapitel.</i> Von der Benennung und Beschreibung der heroischen Städte (774–778)	439
<i>Schluß</i> (779)	442

DRITTES BUCH

Von der Entdeckung des wahren Homer

ERSTER ABSCHNITT. Erforschung des wahren Homer	444
<i>Einleitung</i> (780)	444
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der geheimen Weisheit, die Homer zugeschrieben wurde (781–787)	444
<i>Zweites Kapitel.</i> Vom Vaterland Homers (788–791) ..	449
<i>Drittes Kapitel.</i> Von dem Zeitalter Homers (792)	451
I.–X. (793–805)	451
<i>Viertes Kapitel.</i> Von der unerreichbaren heroisch-poetischen Kraft Homers (806–809)	455
<i>Fünftes Kapitel.</i> Philosophische Beweise für die Entdeckung des wahren Homer (810)	459
I.–XXVIII. (811–838)	459
<i>Sechstes Kapitel.</i> Philologische Beweise für die Entdeckung des wahren Homer (839)	468
I.–XXXIII. (840–872)	468
ZWEITER ABSCHNITT. Entdeckung des wahren Homer	477
<i>Einleitung</i> (873)	477
<i>Erstes Kapitel.</i> Die Ungereimtheiten und Unwahrscheinlichkeiten des bisher angenommenen Homer werden bei dem hier entdeckten Homer zu Stimmigkeiten und Notwendigkeiten (874)	478
I.–XXIV. (875–901)	478
<i>Zweites Kapitel.</i> Die Dichtungen Homers erweisen sich als zwei große Schatzkammern des natürlichen Rechts der Stämme Griechenlands (902)	484
XXV.–XXVI. (903–904)	485
ANHANG. Rationale Geschichte der dramatischen und lyrischen Dichter (905–914)	485

VIERTES BUCH

Von dem Lauf, den die Völker nehmen

<i>Einleitung</i> (915)	492
ERSTER ABSCHNITT. Drei Arten von Naturen (916–918)	493
ZWEITER ABSCHNITT. Drei Arten von Sitten (919–921)	494
DRITTER ABSCHNITT. Drei Arten des natürlichen Rechts (922–924)	495
VIERTER ABSCHNITT. Drei Arten von Regierungen (925–927)	495
FÜNFTER ABSCHNITT. Drei Arten von Sprachen (928–931)	496
SECHSTER ABSCHNITT. Drei Arten von Schriftzeichen (932–936)	497
SIEBENTER ABSCHNITT. Drei Arten von Jurisprudenz (937–941)	499
ACHTER ABSCHNITT. Drei Arten von Autoritäten (942–946)	501
NEUNTER ABSCHNITT. Drei Arten des Rechts	503
<i>Erstes Kapitel</i> . Göttliches Recht und Staatsräson (947–949)	503
<i>Zweites Kapitel</i> . Folgesatz: Von der Staatsweisheit der alten Römer (950–951)	505
<i>Drittes Kapitel</i> . Folgesatz: Grundzüge der Geschichte des römischen Rechts (952–953)	507
ZEHNTER ABSCHNITT. Drei Arten von Gerichten	509
<i>Erstes Kapitel</i> . Erste Art: Göttliche Gerichte (954–958)	509

<i>Zweites Kapitel.</i> Folgesatz: Von den Zweikämpfen und den Wiedervergeltungen (959–964)	512
<i>Drittes Kapitel.</i> Zweite Art: Ordentliche Gerichte (965–973)	516
<i>Viertes Kapitel.</i> Dritte Art: Menschliche Gerichte (974)	521
ELFTER ABSCHNITT. Drei Epochen des Zeitgeistes	522
<i>Einziges Kapitel.</i> Epochen der religiösen, der ehrsuch- tigen und der zivilisierten Zeiten (975–979)	522
ZWÖLFTER ABSCHNITT. Weitere Beweise, gewonnen aus den Eigentümlichkeiten der heroischen Aristo- kratien	523
<i>Einleitung</i> (980)	523
<i>Erstes Kapitel.</i> Von der Wahrung der Grenzen (981–984)	524
<i>Zweites Kapitel.</i> Von der Wahrung der Stände (985–998)	526
<i>Drittes Kapitel.</i> Von der Wahrung der Gesetze (999–1003)	537
DREIZEHNTER ABSCHNITT	541
<i>Erstes Kapitel.</i> Weitere Beweise, gewonnen aus der Mischung der Republiken aus den Staatsformen der späteren mit den Regierungsformen der früheren (1004–1006)	541
<i>Zweites Kapitel.</i> Von einem ewigen natürlichen könig- lichen Gesetz, kraft dessen die Völker zur Ruhe gelan- gen unter den Monarchien (1007–1008)	544
<i>Drittes Kapitel.</i> Widerlegung der Prinzipien der Staats- lehre nach dem System Jean Bodins (1009–1019)	546

VIERZEHNTER ABSCHNITT. Letzte Beweise, die diesen Lauf der Völker bestätigen	552
<i>Erstes Kapitel.</i> Strafen, Kriege, Ordnung der Zahlen (1020–1026)	552
<i>Zweites Kapitel.</i> Folgesatz: Das alte römische Recht war eine ernsthafte Dichtung und die alte Jurisprudenz war eine strenge Dichtung, in welcher sich die Anfänge einer weniger rohen Metaphysik der Gesetze finden; und wie bei den Griechen aus den Gesetzen die Philosophie hervorging (1027–1045)	556

FÜNFTES BUCH

Von der Wiederkehr der menschlichen Dinge beim Wiedererstehen der Völker

<i>Einleitung</i> (1046)	568
<i>Erstes Kapitel.</i> Die jüngste barbarische Geschichte, erklärt mit der Wiederkehr der ersten barbarischen Geschichte (1047–1056)	568
<i>Zweites Kapitel.</i> Die Wiederkehr, die sich bei den Völkern ereignet aufgrund der ewigen Natur der Lehen, und als Folge die Wiederkehr des alten römischen Rechts in Gestalt des Lehnrechts (1057–1087)	573
<i>Drittes Kapitel.</i> Beschreibung der alten und der neuen Welt der Völker, entworfen gemäß dem Plan der Prinzipien dieser Wissenschaft (1088–1096)	592
SCHLUSS DES WERKES. Über einen ewigen natürlichen Staat, der in jeder Art vollkommen ist, nach Fügung der göttlichen Vorsehung (1097–1112)	597
ANHANG. Praxis dieser neuen Wissenschaft (1405–1411)	611
Personenregister	617